

Der Kampf um die Unabhängigkeit

Zeittafel

1763	Quartering Act zur Deckung der Truppenkosten durch die Kolonien
1764/65	Finanzgesetze zur Besteuerung von Konsumgütern (u.a. Sugar Act, Stamp Act)
1766	Stamp Act Congress in New York, "Declaration of Rights and Grievances"
1767	Townshends Act
1773	Tea-Act
1773	Mitte Dezember: Boston Tea Party
1774	März/April: Zwangsgesetze (Coercive/Intolerable Acts)
1774	April: Erster Kontinentalkongress, erste Gefechte zwischen Kolonisten und brit. Truppen
	Mai : Zweiter Kontinentalkongress
1776	4. Juli: Unabhängigkeitserklärung
1778	Bündnisvertrag mit Frankreich
1782	Dezember: Anerkennung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten durch England
1783	Friede von Paris zur Beendigung des Unabhängigkeitskrieges
1787	Mai: Zusammentritt des Verfassungskonvents in Philadelphia
17. 9.	Verkündung der Verfassung
1791	Erstes Verfassungsamendment (10 Artikel)

Die Spannungen zwischen Krone und Kolonien

Grundlagen

Entscheidend für die Entwicklung der Spannungen zwischen Großbritannien und seinen nordamerikanischen Kolonien wurde der bereits seit dem Ende des 17. Jahrhunderts zu beobachtende Trend zur Intensivierung der Herrschaft des Mutterlandes über die Kolonien. Mit der Erwerbung des französischen Kolonialbesitzes (1763)⁵⁹ wuchsen für

⁵⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Franzosen-_und_Indianerkrieg (dt.), http://en.wikipedia.org/wiki/French_and_Indian_War und <http://www.sparknotes.com/history/american/frenchindian/summary.html> (engl.). Die Seite <http://www.militaryheritage.com/7yrswar.htm> ist mehr auf das Zeitkolorit ausgerichtet und weist

England die Einflussmöglichkeiten, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet. Dieser Intensivierung der britischen Herrschaft standen aber Formen der Selbstverwaltung und Selbstregierung entgegen, wie sie die Krone nach 1688 einzelnen Kolonien wieder zugestehen musste. Dazu kam die hohe Verschuldung des Mutterlandes durch die Kosten des Siebenjährigen Krieges (130 Millionen Pfund Sterling) und das Ansteigen der staatlichen Ausgaben sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich in Amerika. Es lag nahe, im Zusammenhang mit der Systematisierung der Herrschaft in den Kolonien auch deren Wirtschaftskraft für diese Ausgaben nutzbar zu machen. Das aber widersprach dem Verlangen der Kolonisten nach einer Entlastung von den Beschränkungen des merkantilistischen Systems und nach politischer Gleichberechtigung.

In den "alten" Kolonien Nordamerikas lebten bereits 2,25 Millionen Menschen⁶⁰ (gegenüber 6,5 Millionen im Mutterland), die Eisenproduktion war höher als in England und Wales, ein Drittel der britischen Schiffe wurde hier gebaut, die Fischereiflotte zählte bereits über tausend Schiffe, kurz, die wirtschaftliche Selbständigkeit, die Autarkie der Kolonien vom Mutterland zeichnete sich ab⁶¹. Für die britischen Kaufleute stand jedoch weiterhin im Vordergrund, wie sie ihre eigene Bilanz und die des britischen Mutterlandes positiv gestalten konnten. Für sie war der Merkantilismus die gegebene Wirtschaftsform, die den Vorteil der britischen Seite sicherte, während in den Kolonien die Vorschriften dieses Systems leicht zu umgehen und deshalb auch leicht zu ertragen waren.

Einer der maßgeblichen Punkte in der Entwicklung hin zur Revolution waren aber die Überlegungen in Kreisen der neuenglischen Kaufleute über das Verhältnis von merkantilistischem System und eigenen Profiten. Aus dem Missverhältnis zwischen wirtschaftlicher Macht und politischer Mitbestimmung entstand revolutionärer Zündstoff.

Dutzende von Reenactment-Gruppen nach. Über die Proklamation des Königs 1763
http://www.americanrevolution.com/docs_proclamation_1763.html.

⁶⁰ Colonial Population Estimates: <http://www.infoplease.com/ipa/A0004979.html>

⁶¹ Allgemeine Statistische Angaben ab 1789:
<http://www2.census.gov/prod2/statcomp/documents/HistoricalStatisticsoftheUnitedStates1789-1945.pdf>